

Bereits im vergangenen Jahr haben wir um Hilfe bezüglich der Straßenreinigungsgebühren der Holweider Straße in Köln Mülheim gebeten. Leider erfolglos. Jetzt haben wir den neuen Bescheid erhalten, und die Kosten sind noch gestiegen.

Die für uns völlig überhöhten Beiträge resultieren aus den folgenden verschiedenen Punkten:

- Die Holweider Straße wird als Anliegerstraße abgerechnet, obwohl sie in hohem Maße von Nicht-Kölner frequentiert wird, die von der Keupstraße kommen und die Bergisch Gladbacher Straße umfahren.

- Die Holweider Straße wird aufgrund ihrer unglaublichen Verschmutzung 6x die Woche gereinigt - leider bringt das dem Zustand der Straße aber kaum Besserung - es gibt hier erheblich anderen Handlungsbedarf in der besseren Integration oder Sensibilisierung der dort ansässigen Leute, wie man mit Müll umzugehen hat. Die Reinigung einer solchen Problemstraße auf redliche Anwohner abzuwälzen, ist absolut untragbar. Zumal die Verursacher des Drecks und Mülls in den Mehrfamilienhäusern nur einen Bruchteil unserer Kosten tragen.

- Da unser Grundstück schräg zur [REDACTED] liegt (hinter dem Eckgrundstück der [REDACTED]) und mit ca 2m daran angrenzt, wurden wir ab 2017 plötzlich als Hinterlieger veranlagt und müssen jetzt statt der tatsächlichen 2m noch 19m zusätzlich bezahlen. Somit kassiert die Stadt diese Gebühren doppelt, [REDACTED]

Ich habe Ihnen den Bescheid angefügt. Sie werden doch sicher mit uns einer Meinung sein, dass Gebühren von EUR 554,99 für ein Vierteljahr für eine Familie erhebliche und unzumutbare Kosten darstellen. Das entspricht EUR 185,- im Monat! Das erhält die Stadt Köln jeweils sogar von 2 Familien mit Kindern [REDACTED]

Unsere Klage wurde gerichtlich abgewiesen, aber wir gehen davon aus, dass Sie mit gesundem Menschenverstand nachvollziehen können, dass hier etwas in Ihrer Satzung der Straßenreinigung und überhaupt im Unterhalt der Holweider Straße völlig falsch läuft. Und wir erwarten als Anwohner, die sich wesentlich mit Verbesserungen des Gesamtzustandes des Viertels auseinandersetzen, hier dringend Hilfe von Ihnen. Das gilt nicht nur für uns, sondern auch für unsere Nachbarn, [REDACTED] bei denen lediglich das Problem des Hinterlieger-Grundstücks wegfällt. Aber auch sie leiden unter den extrem hohen Reinigungskosten.

Die Satzung sollte in folgenden Punkten geändert werden:

- Anwohnern finanziell nicht mehr als 2 Reinigungen / Woche zumuten; den Rest sollte die Stadt tragen. Wenn eine häufigere Reinigung nötig ist, dann haben hier andere Mittel (Integration, Streetwork in Problemvierteln) versagt. Das darf nicht zulasten der Anwohner gehen.

- Umlegung der Kosten pro Kopf; nicht pro Grundstück. Das würde einer gesunden Logik entsprechen. Warum soll durch ein größeres Grundstück mehr Dreck auf einer Straße entstehen? Das resultiert doch wohl aus der Menge an Menschen, die ihren Dreck auf die Straße schmeißt. Auch, wenn man nicht nachvollziehen kann, wer das tut, macht eine Umlegung pro Kopf viel mehr nachvollziehbaren Sinn.

- Es sollte immer die Möglichkeit einer Selbstreinigung durch die Anwohner bestehen. Falls nicht anders möglich, könnte eine 2x städtische Reinigung vorgenommen werden und darüber hinaus die Anwohner selbst reinigen (siehe Punkt 1).

- Die irrsinnige Hinterlieger-Regelung sollte in einer dicht besiedelten Stadt abgeschafft werden, da sie völlig unnachvollziehbar und ungerecht im Ergebnis ist. Wir zahlen jetzt mehr

Reinigungsgebühren für eine Straße, die unser Grundstück mit ca 2m berührt, als das direkte Eckhaus!

- Die Holweider Straße sollte als Hauptstraße anerkannt werden, bzw die Stadt sollte einsehen, dass sie für diese Straße mit besonderer Anforderung und Misch-Bebauung einen größeren Anteil an der Reinigung übernehmen muss. Oder Sie belasten wie oben angegeben die Hausbesitzer, die von ihren zahlreichen Mietern profitieren ohne sich um die Zustände des Hauses und Grundstücks zu kümmern und die zudem noch die Kosten auf diese Mieter umlegen können, stärker.

Anbei finden Sie, wie oben erwähnt, den Bescheid sowie einige Fotos vom Zustand der Straße.

Im Voraus vielen Dank; Ihre Hilfe wird dringend benötigt.